

Informationen zu Brennhaaren, Monitoring und Regulierung des EPS

Brennhaare (Setae)

Nicht berühren!



Was?

- Zylindrische, hohle Strukturen
- Länge ca. 50-250 µm
- Ausgestattet mit Widerhaken (**Abb. 1**)
- Enthalten Chitin und spezielle Proteine

Wann?

- Bildung durch die Larvenstadien L3-L6, von Frühling bis Frühsommer
- Verbreitung über die Luft besonders bei warm-trockener Witterung
- Behalten über Häutungsreste ganzjährig
- schädigende Wirkung über Jahre hinweg

Wo?

- Auf dem Rücken der Hinterleibssegmente der Larven in Feldern, sog. „Spiegeln“ gebildet
- Lösen sich bei Larvenbewegung und -beunruhigung, werden in die Luft freigesetzt
- Große Mengen auf Häutungsresten in Häutungs- und Verpuppungsnestern
- Nester in der Baumkrone und am Stamm, seltener am Stammfuß in der Bodenstreu

Gesundheitsgefahren?

- Dringen in Haut und Schleimhaut von Menschen/Tieren ein, v.a. dünne, feuchte Hautstellen, Augen und Atemwege
- Verursachen mechanische Verletzung und/oder toxische sowie allergische Reaktionen
- Symptome variieren von lokalen Entzündungen bis zu anaphylaktischem Schock
- Symptome treten sofort oder mit einigen Stunden Verzögerung nach Kontakt auf
- Lokale Reaktionen (z.B. Juckreiz) klingen i.d.R. nach ca. 7 Tagen ab

Soforthilfe?*

- Haut vorsichtig und gründlich mit Wasser ohne Seife abspülen, nicht reiben!
- Betroffene Hautstellen kühlen, nicht kratzen!
- Bei ernsten und langanhaltenden Symptomen **ärztlichen Rat einholen!**
- Kontaminierte Kleidung mit Extra-Schleudern und -Spülen waschen!

*Information ohne Gewähr, im Zweifel ärztlichen Rat einholen.

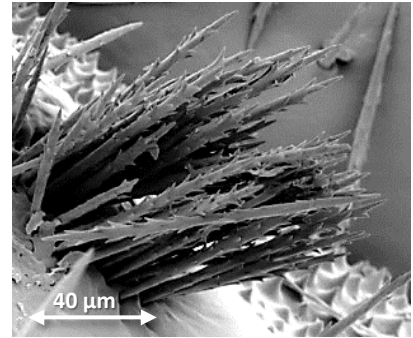


Abb. 1: EPS-Setae (Rasterelektronen-Mikroskop; Foto: Fischer & Halbig)

Monitoring und Prognose

Verpuppungsnester-Zählung

Frische Verpuppungsnester (**Abb. 2**) pro Baum (Anzahl und Größe)

- Bester Zeitraum: Anfang/Mitte Juli
- Empfohlen, zuverlässigste Methode

Eigelege-Zählung

Frische Eigelege (**Abb. 3**) an Zweigen in der Kronenperipherie von Eichen

- Bester Zeitraum: Dezember bis Februar
- Aufwändige Methode

Falter-Monitoring

Pheromonfallen (Fang ausschließlich männlicher Falter); Installation in der Oberkrone von Eichen

- Start: 2 Wochen nach Verpuppung
- Leerung: (zwei-) wöchentlich
- Ende: nachdem 2 Wochen kein Fang
- Interpretation von Zeitreihen durch Fachinstitut notwendig



Abb. 2: Frisches (roter Pfeil) und altes (schwarzer Pfeil) EPS-Verpuppungsnest am Stamm (Foto: FVA)



Abb. 3: Frisches EPS-Eigelege mit geschlossenen Eiern (Ei-Durchmesser ca. 1 mm, Foto: FVA)

Informationen zu Brennhaaren, Monitoring und Regulierung des EPS

Regulierung

Notwendigkeit: Abhängig von der Populationsdichte

Zeitraum: Abhängig von der phänologischen Entwicklung von EPS und Eiche

- Präventive Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln oder Bioziden, die im aktuellen Jahr wirksam sind
- Mechanische Entfernung von EPS-Häutungs- und Verpuppungsnestern in den Larvenstadien mit nennenswerter Ausbildung von Setae
 - Reduktion der Populationsdichte im Folgejahr
 - Ganzjährige Reduktion der Brennhaarquellen

Anmerkung: Das Abflammen der EPS-Nester wird nicht empfohlen, denn es besteht dabei die Gefahr der Aufwirbelung und Verbreitung der Brennhaare!
- Maßnahmendurchführung nur von Sachkundigen
- Keine ungeschützten Personen im Umkreis
- Witterung und Windverhältnisse beachten

Persönliche Schutzausrüstung - PSA (Abb. 4)

- ✓ Schutzanzug
 - ✓ Atemschutz
 - ✓ Augenschutz
 - ✓ Schutzhandschuhe
 - ✓ Gummistiefel
- Nach der Nestentfernung Vegetation unter dem behandelten Baum mit Wasser ohne Hochdruck reinigen
 - PSA nach Durchführung der Maßnahmen gründlich mit Wasser reinigen



Abb. 4: Persönliche Schutzausrüstung (Foto: FVA)

In Bezug auf Monitoring, Prognose und Regulierung des EPS sollte unbedingt die Expertise eines Fachinstitutes oder von Fachleuten eingeholt werden.

Weitere Informationen

- Aktuelle Informationen zum EPS, bereitgestellt von der FVA, Abt. Waldschutz:
 - <https://www.fva-bw.de/publikationen/schriftreihen>
 - <https://www.waldwissen.net>
- Anmeldung zum EPS-Newsletter der FVA, Abt. Waldschutz:
<https://www.fva-bw.de/top-meta-navigation/fachabteilungen/waldschutz/newsletter-bestellung>
- Datenbanken zugelassener Mittel, bereitgestellt von:
 - BVL - Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Pflanzenschutzmittel)
 - baua - Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Biozide)

Ansprechpersonen

Bei Fragen zum **EPS in südwestdeutschen Wäldern** und zur Anwendung des Frühwarnsystems **PHENTHAUproc** kann die FVA Auskunft geben:

- www.fva-bw.de
- Waldschutz.FVA-BW [at] forst.bwl.de
- +49 761 4018 0